

Kursbeginn

der einjährigen Vollzeit-Bildungsmaßnahmen

- 2 x jährlich Termine auf Anfrage
- Förderung durch die Agentur für Arbeit, Deutsche Rentenversicherung und BG möglich

Für die Teilnahme an der Weiterbildung sind erforderlich:

- Einreichung der vollständigen Bewerbungsunterlagen
- Wahrnehmung eines persönlichen Vorstellungsgespräches

Bewerbung

Zugangsvoraussetzungen



Bedingung für die Teilnahme an dieser Weiterbildung ist eine abgeschlossene Ausbildung als

- Altenpfleger/in
- Krankenschwester/pfleger
- Erzieher/in
- oder in einem gleichwertigen sozialpflegerischen Bereich
- ohne Abschluss eine mehrjährige nachweisbare Tätigkeit in der Altenarbeit
- Pädagoge/in, Theologe/in
- Sozialarbeiter/in
- Sozialpädagoge/in

Ausnahmeregelungen sind nur in Absprache mit der igw und dem Kostenträger möglich. Erwartet wird außerdem ein starkes persönliches Engagement und menschliche Sensibilität. Es finden Informations- bzw. Bewerbungsgespräche statt.

Gesellschaft für Gerontologische
Berufliche Weiterbildung mbH

Castrop-Rauxel
castrop-rauxel@igw-gmbh.de

Bad Schussenried
bad_schussenried@igw-gmbh.de

Essen
essen@igw-gmbh.de



Einjährige berufliche Vollzeitweiterbildung für
qualifizierte Pflegekräfte, Sozialarbeiter/innen, Pädagogen/innen u. a.

Altentherapeut/Altentherapeutin

Fachkraft für Gerontopsychiatrie und Psychosoziale Betreuung

Bildungsträger

www.igw-gmbh.de



Castrop-Rauxel

igw
Hubertusstr. 9
D-44577 Castrop-Rauxel
Telefon 02305-61581
Fax 02305-62428
castrop-rauxel@igw-gmbh.de



Bad Schussenried

igw
Neues Kloster 1
D-88427 Bad Schussenried
Telefon 07583-4246
Fax 07583-926079
bad_schussenried@igw-gmbh.de



Essen

Steeler Str. 38
45127 Essen
Schulungsort
Feldmarkstr. 201
45883 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 - 40 24 40 31 60
Fax: 0209 - 40 24 40 31 61
essen@igw-gmbh.de

Ausbildungsziele

Der steigende Bedarf an Betreuung von psychisch veränderten alten Menschen erfordert qualifizierte, pädagogisch geschulte und therapeutisch einsetzbare Fachkräfte. Für diesen speziellen Bedarf an qualifizierten Fachkräften bietet die Gesellschaft für Gerontologische Berufliche Weiterbildung die Zusatzqualifikation zum/zur Altentherapeuten/-in als einjährige Vollzeitweiterbildung an.

- Altentherapeuten/Altentherapeutinnen haben die Aufgabe, gezielte gerontopsychiatrische, rehabilitative und psychosoziale Betreuung zu leisten. In der Praxis der Altenhilfe hat sich die Arbeit der Altentherapeuten/-innen etabliert. Sie übernehmen eigenständig die Betreuungsleistungen der Pflegekassen und ergänzen dadurch erfolgreich die medizinisch-pflegerischen Tätigkeiten.
- Im Zuge der Qualitätssicherung und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben (§ 45a SGB XI) ist adäquate psychosoziale Betreuung im Sinne eines ganzheitlichen Menschenbildes heute in allen Einrichtungen der Altenhilfe vorgeschrieben und muss durch qualifizierte Mitarbeiter/-innen durchgeführt werden.

Ausgewählte Lerninhalte

1. Erweiterung der Fachkompetenz

- Aktuelle Themen aus den Bereichen Gerontopsychiatrie, Gerontologie, Alterssoziologie, Alterspsychologie
- Fachwissen über therapeutische Grundhaltungen, Kriseninterventionsmöglichkeiten, Milieuthérapie, Erinnerungs- und Biografiearbeit
- Konzeptentwicklung zur Qualitätssicherung in der Dementenbetreuung
- Klientenzentrierte Gesprächsführung, Partnerzentrierte Beratungsarbeit mit Senioren, Angehörigen und Mitarbeitern, validierende Gesprächsführung
- Aktivierungsangebote in Gruppen- und Einzelarbeit, Gruppenleitung, Gruppendynamik, Einsatz von Maßnahmen aus dem kognitiven, musischen, kreativen und körperlichen Bereich
- Geriatriische Rehabilitation: Anwendung rehabilitativer und präventiver Maßnahmen unter krankengymnastischen, ergotherapeutischen und logopädischen Gesichtspunkten
- weitere Themen: u. a. Sterbebegleitung, Trauerbegleitung

2. Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

Darunter ist grundsätzlich die Stärkung der Mitarbeiter/innen der Altenhilfe in psychischer und sozialer Hinsicht zu verstehen, um den Anforderungen einer ganzheitlichen und klientenzentrierten Betreuungsarbeit gewachsen zu sein.

Ein angemessenes Eingehen auf die psychosoziale Situation des alten Menschen verlangt neben pädagogischen und psychologischen Kompetenzen im methodischen Bereich eine vertiefte Selbstreflexion.

Hierzu erfolgt u.a. eine persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer/-innen mit folgenden Themen:

- Reflexion des Helferverhaltens
- Schulung der Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung
- Burn-Out-Prophylaxe und Psychohygiene
- Reflexion des Arbeitsstils
- Kennenlernen therapeutischer Methoden
- Gruppendynamik, Rolle in der Gruppe, Team- und Kontaktfähigkeit
- Berufswegplanung und berufliche Selbstdarstellung
- Praxisreflexion und Supervision: Die Teilnehmer/-innen lernen in drei begleitenden Fachpraktischen Unterweisungen verschiedene Bereiche der Altenhilfe kennen. Dadurch werden verinnerlichte Verhaltensweisen hinterfragt und die Selbstreflexion angeregt.

Didaktische Konzeption



- Der Unterricht baut auf vorhandene, individuell unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse auf und wird somit der Individualität des Einzelnen gerecht.
- Großer Wert wird auf Eigenverantwortlichkeit und die damit verbundene aktive Mitwirkung der Lehrgangsteilnehmer/-innen an der Gestaltung ihrer Ausbildung gelegt. Das didaktische Konzept ist nach zeitgemäßen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung erarbeitet und hat neben der Förderung der Selbstständigkeit und Initiative der Teilnehmer/-innen das Ziel, Handlungskompetenz im ganzheitlichen Sinne zu vermitteln.
- Die Verbindung von Theorie und Praxis gibt die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu erproben und sie durch den Reflexions- und Supervisionsprozess situativ angemessen zu realisieren.

Arbeitsbereiche der Altentherapeutin/ des Altentherapeuten



In folgenden Arbeitsbereichen finden die Absolventen/-innen der igw ihren Einsatz

- Sozialtherapeutische Dienste im Heim
- Gerontopsychiatrische Abteilungen im Heim
- Beschützende Wohngruppen
- Tagesbetreuung im Heim
- Gerontopsychiatrische Abteilungen in Landeskliniken
- Geriatriische Rehabilitationskliniken
- Beschäftigungs-, Aktivierungs- und Betreuungsarbeit in Altenheimen
- Betreuung von Wohngruppen in Heimen für behinderte alte Menschen
- Leitung und Mitarbeit in teilstationären Einrichtungen
- Betreuungsarbeit in ambulanten und sozialen Diensten
- Leitung und Betreuung von Seniorenwohnanlagen, Betreutem Wohnen 'Jung und Alt'
- Beratende Tätigkeit in der offenen Altenhilfe
- Selbstständige Tätigkeit